

Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 4

vom 05. Mai 2026

Vorsitz

Susanne Sahli, Stadtpräsidentin

Anwesend

Patrick Crausaz, Vize-Stadtpräsident
Ivo von Büren, Fraktionschef
Richard Aschberger
Fabian Affolter
Daniel Lack
Marc Willemin
Elia Marti (17.00-17.05 Uhr)
Daniela Bernhard (17.00-17.05 Uhr)
Frank Schubert (Ersatz) (17.00-17.05 Uhr)
Manfred Jäggi (Ersatz) (17.00-17.05 Uhr)
Andreas Dysli, Fraktionschef
Konrad Schleiss
Matthias Meier-Moreno, Fraktionschef
Tobias Neuhaus

Entschuldigt

Daniel Hafner
Andreas Saladin

Anwesend von Amtes wegen

Cyril Stauffer, Präsident Informatikbeirat
Simon Klaus, Vizepräsident Informatikbeirat
Sacha Nussbaumer, Mitglied Informatikbeirat
Ardiana Mustafa, Leiterin SDOL
David Baumgartner, Finanzverwalter
Aquil Briggen, Stadtbaumeister
Thomas Maritz, Feuerwehrkommandant, Leiter Ordnung und Sicherheit
Patrick Steinle, Leiter Polizeiinspektorat
Esther Müller-Cernoch, Leiterin Personalamt
Sven Schär, Stadtschreiber
Anne-Catherine Schneeberger-Lutz, Stadtschreiber-Stellvertreterin (Protokollführerin)

Dauer der Sitzung

17:00 Uhr - 20:25 Uhr

TRAKTANDEN (2402 - 2412)

- | | | |
|----|------|--|
| 1 | | Protokoll der Sitzung Nr. 3 vom 24. März 2026 |
| 2 | 2402 | Informatikbeirat: Jahresbericht 2025 |
| 3 | 2403 | SDOL: Diverse Konten, Kreditüberschreitungen 2025 |
| 4 | 2404 | SHC Grenchen-Limpachtal: Neubau einer Strassenhockeyanlage, Absichtserklärung |
| 5 | 2405 | Kitas Villa Kunterbunt und Teddybär: Mängelaufnahme und Massnahmen, Nachtragskredit |
| 6 | 2406 | Deponie Altwasser: Technische Untersuchung, Zusatzkredit |
| 7 | 2407 | Interpellation Fraktion SP: Vertretung der Parteien in der Gemeinderatskommission (GRK) gemäss § 36 der Gemeindeordnung (GO) der Stadt Grenchen: Einreichung |
| 8 | 2408 | Mitteilungen und Verschiedenes |
| 9 | 2409 | VERTRAULICH |
| 10 | 2410 | VERTRAULICH |
| 11 | 2411 | VERTRAULICH |
| 12 | 2412 | VERTRAULICH |

- o -

Das Protokoll der Sitzung Nr. 3 vom 24. März 2026 wird genehmigt.

- o -

Fraktionserklärung der SP Grenchen

Gemeinderat Elia Marti trägt folgende Erklärung vor:

«Die SP Grenchen als zweitstärkste Partei in Grenchen steht zu ihrer Verantwortung und ist gewillt, auch in Zukunft mit den anderen Parteien nach gemeinsamen konstruktiven Lösungen zu suchen. Dazu gehört für die SP auch die Wahrung von Konkordanz und Kompromissbereitschaft - zwei Grundwerte der Schweizer Demokratie - die in der GRK-Diskussion ausser Acht gelassen wurden. Die SP-Fraktion protestiert gegen die Verletzung der Gemeindeordnung und verlässt die heutige Sitzung, um ein deutliches Zeichen zu setzen.»

Im Anschluss an die Erklärung verlässt die SP-Fraktion um 17.05 Uhr geschlossen den Ratssaal und nimmt nicht weiter an der Sitzung teil.

- o -

*Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates**Sitzung Nr. 4**vom 05. Mai 2026**Beschluss Nr. 2402***Informatikbeirat: Jahresbericht 2025**Vorlage: Jahresbericht 2025 Informatikbeirat**1 Erläuterungen zum Eintreten**

- 1.1 Cyril Stauffer, Präsident Informatikbeirat, verweist auf den Jahresbericht 2025 des Informatikbeirates. Er gibt einen Rückblick, erstattet den Tätigkeitsbericht (Projekte und Aktivitäten 2025), erläutert die Kostenübersicht 2025 und gibt einen Ausblick auf die Schwerpunkte für das Jahr 2026 (siehe Beilage).
- 1.2 Stadtpräsidentin Susanne Sahli dankt Cyril Stauffer für die Ausführungen und den Mitgliedern des Informatikbeirates für ihre Arbeit.
- 1.3 Wie Gemeinderat Tobias Neuhaus ausführt, nimmt die Mitte-Fraktion den ausführlichen, sauber gestalteten und sehr zweckmässig orientierten Bericht, der klar in die Zukunft weist, positiv zur Kenntnis. Benjamin Franklin sagte einmal: «Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen.» Genau das hat man mit dem Informatikbeirat getan. Der Bericht zeigt drei wesentliche Leitplanken:
- Der Themenradar als Kompass:
Durch die Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule wurde eine fundierte methodische Basis geschaffen. Beim höchsten Betrag über CHF 10'000.00 muss man jedoch das Kosten-Nutzen-Verhältnis stets überprüfen.
 - Effizienz und GPK-Integration:
Die IT der Stadt ist aktuell anständig aufgestellt. Dass man die GPK-Empfehlungen aus dem Audit 2023 konsequent einbaut, zeigt: Der Beirat arbeitet nicht im luftleeren Raum.
Er korrigiert Schwachstellen bei der Datensicherheit und steigert den direkten Nutzen für die Verwaltung.
 - Die personelle Herausforderung:
Man muss den Tatsachen aber ins Auge sehen: Sobald das ICT-Konzept für die Schulen Grenchen umgesetzt wird, fehlen die nötigen Informatiker-Stellen. Ein strategisch exzellenter Themenradar nützt wenig, wenn man am Ende zu wenig Personal hat, um die Systeme auch sicher zu betreiben.

Fazit: Der Informatikbeirat hat geliefert und seine Basis gefestigt. Damit man die «Zinsen» dieser Arbeit ernten kann, braucht es die konsequente Einbindung des Gremiums und eine ehrliche Debatte über die notwendigen personellen Ressourcen zum entsprechenden Zeitpunkt.

- 1.4 Vize-Stadtpräsident Patrick Crausaz dankt für den ausführlichen Bericht und die kompetente Unterstützung der Stadt bei Fragen der Informatik. Der Punkt betreffend die frühzeitige Einbindung des Informatikbeirates wird mehrfach erwähnt. Hier ist die Erwartungshaltung der GLP, dass diese Bemerkungen gehört und entsprechend Verbesserungen in diese Richtung erfolgen. Insbesondere hinsichtlich des zu erarbeitenden ICT-Konzepts Schulen erwartet sie eine konsistente Einbindung des Informatikbeirates als entsprechende Expertise und Beratung, so dass die Politik Gewähr hat, dass die erheblichen Investitionen auch ihre erwartete Wirkung erzielen und eine moderne und nachhaltige IT in die Schulen einzieht. Zum Ausblick 2026 hat er noch folgende Fragen:
- Man hat bereits Mai 2025. Gibt es schon konkrete Terminvorstellungen zum Themenradar? Man muss eine Arbeitsgruppe mit verschiedenen Stakeholdern bilden. Es gibt Workshops zu organisieren. Wie ist man hier zeitlich unterwegs?
- 1.4.1 Laut Cyril Stauffer besteht derzeit noch kein konkreter Terminplan. Aktuell wird erarbeitet, wie das weitere Vorgehen ausgestaltet und die Workshops initiiert werden sollen. Ziel ist es, so rasch wie möglich mit der Arbeit in der Arbeitsgruppe zu beginnen.
- 1.5 Laut Gemeinderat Andreas Dysli bedankt sich die FDP-Fraktion beim Team des Informatikbeirates für die geleisteten Arbeiten und den aufschlussreichen Jahresbericht. Der Informatikbeirat ist ein bedeutendes, fachliches und strategisches Instrument für die digitale Entwicklung der Stadt Grenchen. Wie dem Bericht zu entnehmen ist, sind im letzten Jahr nur wenige Anträge aus Politik und Verwaltung an den Informatikbeirat eingegangen. Die FDP erachtet es als wichtig, dass bei informatiktechnischen Problemstellungen der Informatikbeirat frühzeitig angefragt respektive mit einbezogen wird. Wenn man schon so ein Instrument hat, sollte dieses auch genutzt werden. Dass die Digitalisierung in der Verwaltung konsequent vorangetrieben, verbessert und laufend betreut werden muss, erklärt sich in der heutigen digitalen Welt von selbst. Hier gibt es noch viel zu tun. Gespannt blickt die FDP schon jetzt auf die Präsentation des strategischen Steuerungsinstrumentes, den Themenradar, und den Pilot-Fitnesscheck zur Beurteilung des Digitalisierungsgrads der Verwaltung. Zum Schluss hat er noch eine Frage: Was können die Gemeinderäte von der Unterstützung für politische Vorlagen konkret erwarten?
- 1.5.1 Gemäss Cyril Stauffer besteht das Ziel des Informatikbeirates darin, komplexe Themen aus der Informatik transparent und verständlich zu vermitteln. Der Beirat ist entsprechend aufgestellt, so dass bei Bedarf Fachpersonen aus unterschiedlichen Bereichen beigezogen werden können, um offene Fragen oder Unklarheiten in Vorlagen zu klären.
- 1.6 Gemeinderat Richard Aschberger schliesst sich den Voten seiner Vorredner an. Die SVP-Fraktion dankt dem Informatikbeirat für die qualitativ hochwertige Arbeit. Sowohl die mündlichen Erläuterungen als auch die schriftlichen Unterlagen sind verständlich und nachvollziehbar. Die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres sowie der Ausblick auf das Jahr 2026 werden als klar und schlüssig beurteilt. Aus Sicht der SVP hat sich der Informatikbeirat inzwischen etabliert. Zu Beginn hat eine gewisse Skepsis bestanden, ob der Beizug von drei Fachexperten sowie die externe Begleitung durch die Berner Fachhochschule notwendig sind. Rückblickend hat sich jedoch gezeigt, dass es sich um ein sinnvolles Instrument und ein wertvolles Gremium handelt.

Mit jährlichen Kosten von rund CHF 20'000.00 arbeitet der Informatikbeirat effizient. Besonders wichtig ist, dass die Gemeinderäte als Laien auf fundiertes Fachwissen zurückgreifen können - nicht nur im Zusammenhang mit dem ICT-Konzept, sondern auch bei zahlreichen weiteren Vorlagen. Hilfreich ist zudem, dass die Stellungnahmen des Informatikbeirates transparent in die Geschäfte einfließen, was die Entscheidungsfindung wesentlich unterstützt.

- 1.7 Susanne Sahli weist darauf hin, dass die Rahmenbedingungen zunehmend komplexer werden und Investitionen in die IT-Infrastruktur unumgänglich sind. In diesem Zusammenhang ist es unerlässlich, dass der Informatikbeirat mit seiner Expertise beratend und unterstützend zur Seite steht.
- 1.8 Von der Orientierung wird Kenntnis genommen.

Beilage: IB/05.05.2026: Präsentation

IB
FV
Informatik
Gesamtschulleiterin

0.1.8 / acs

Rückblick

Hauptmeilensteine

- Weiterentwicklung der Organisation

Strategische Projekte begleitet

- Machbarkeitsstudie ICT der Schulen Grenchen

Themenradar & Smart-City-Strategie (inkl. BFH)

- Ziele, Themenfelder und methodische Grundlagen

Digitale Transformation

- Impulse zu Cybersicherheit, Datensicherheit, IT-Ressourcen und organisatorischer Kommunikation

GRENCHE

Tätigkeitsbericht

Projekte und Aktivitäten 2025**ICT Schulen Grenchen**

- 24. Juni 2025: Grundsatzentscheid 1:n Ausrüstung

Facility Management Tool Evaluation

- Stellungnahme zuhanden GRK

Workshop BFH

- eingegangene Anfragen von Drittfirmen wurden bewertet und priorisiert

GRENCHE

Kosten

Buch. Datum	Informatikbeirat	Rechnungsbetrag
10.04.25	Cyril Stauffer	729.70
21.05.25	Berner Fachhochschule	10'269.50
11.06.25	Sascha Nussbaumer	324.30
11.06.25	Sascha Nussbaumer	405.40
12.09.25	Simon Klaus	1'748.20
12.09.25	Simon Klaus	933.70
16.10.25	Sascha Nussbaumer	1'540.45
16.10.25	Cyril Stauffer	2'310.65
30.12.25	Simon Klaus	1'390.60
30.12.25	Sascha Nussbaumer	324.30
30.12.25	Cyril Stauffer	324.30
Total		20'301.10

Ausblick

Schwerpunkte für 2026

- Vertiefung des Themenradars
- Strategische Impulse zur langfristigen Entwicklung der Informatik
- Digitaler Reifegrad der Verwaltung
- Massnahmen und Empfehlungen GPK

Projektbegleitung

- Intensivierung der Beratung bei IT-Projekten

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 4

vom 05. Mai 2026

Beschluss Nr. 2403

SDOL: Diverse Konten, Kreditüberschreitungen 2025

Vorlage: SDOL/02.04.2026

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Ardiana Mustafa, Leiterin Soziale Dienste Oberer Leberberg, fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig (11 Stimmen) folgender

4 Beschluss

- 4.1 Die Kreditüberschreitungen von CHF 561'340.29

- Konto 4120.3632.00 Pflegekostenbeitrag Einwohnergemeinden CHF 130'182.05
- Konto 4210.3636.60 Beitrag für Spitex an Clearing-Stelle CHF 431'158.24
zu Lasten ER 2025 werden genehmigt.

Vollzug: SDOL, FV

SDOL
FV

9.2.1.2 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 4

vom 05. Mai 2026

Beschluss Nr. 2404

SHC Grenchen-Limpachtal: Neubau einer Strassenhockeyanlage, Absichtserklärung

Vorlage: BD/20.04.2025

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Stefan Rindlisbacher, Präsident des SHC Grenchen-Limpachtal, stellt den Verein mit seinen Aktivmannschaften, der Nachwuchsabteilung, den Nationalteams sowie der Hockeyschule vor.
- 1.2 Stadtbaumeister Aquil Briggen erläutert die Vorlage und ergänzt sie mit weiteren Ausführungen.

2 Eintreten

- 2.1 Gemäss Gemeinderat Matthias Meier-Moreno ist der Zustand im Eichholzquartier für die Betroffenen seit Jahren eine echte Zumutung. Insbesondere die Lärmbelastung hat ein Mass erreicht, das so nicht länger tragbar ist. Hier geht es nicht um einzelne Störungen, sondern um eine dauerhafte Beeinträchtigung der Lebensqualität. Gleichzeitig steht man vor einer ganz anderen, aber ebenso dringenden Herausforderung: Rund 100 aktive Streethockeyaner teilen sich aktuell ein einziges Trainingsfeld sowie die Schulgarderoben. Diese Infrastruktur platzt aus allen Nähten. Es ist offensichtlich, dass die bestehenden Verhältnisse weder dem Verein noch den Sportler/innen gerecht werden. Dabei spricht man hier nicht von einem kleinen Nischenverein. Der SHC Grenchen-Limpachtal ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Neben der Nationalliga-A-Mannschaft verfügt der Club über ein Frauenteam und eine beeindruckend starke Juniorenabteilung. Diese hervorragende Nachwuchsarbeit wurde nicht ohne Grund mit dem Sportanerkennungspreis der Stadt Grenchen ausgezeichnet. Dass es eine neue Lösung braucht, ist seit Jahren bekannt. Und ebenso klar ist: Der SHC gehört in die Sportstättenzone. Dieser Schritt ist logisch, nachvollziehbar und längst überfällig. Nun liegt ein konkretes Projekt auf dem Tisch, in der Sportstättenzone zwischen der Tennishalle und dem Pumptrack. Dieses Projekt bietet nicht nur eine Lösung für den Streethockeysport, sondern auch die Chance, ein weiteres bestehendes Problem anzugehen: Die unzureichende Infrastruktur für die Besucher/innen des Pumptracks. Mit der Integration öffentlicher WC-Anlagen entsteht hier ein Mehrwert. Die Mitte-Fraktion hat beide Varianten sorgfältig geprüft und diskutiert. Ihre Haltung ist klar: Wenn gebaut wird, dann bitte richtig. Wenn es gelingt, mit einer Halle zusätzlich ein nationales Leistungszentrum für Strassenhockey zu etablieren und dafür auch noch NASAK-Gelder zu erhalten, dann ist diese Variante nicht nur sinnvoll, sondern zukunftsweisend. Sie stärkt den Sportstandort Grenchen nachhaltig und schafft optimale Bedingungen für Breiten- und Spitzensport zugleich.

Betreffend die Mitfinanzierung der Stadt Grenchen erachtet die Mitte die vorgeschlagenen CHF 250'000.00 als angemessen - insbesondere im Vergleich mit Investitionen, wie sie beispielsweise beim Leichtathletikstadion oder beim Kunstrasen getätigt wurden. Hier bewegt man sich in einem nachvollziehbaren und fairen Rahmen. Erwähnenswert hierbei ist die Bereitschaft des Vereins, Eigenmittel und Eigenleistung in die Finanzierung einzubringen. Auch die ästhetische und architektonische Ausgestaltung soll selbstverständlich berücksichtigt werden. Es ist wichtig, dass sich ein solches Projekt gut ins Gesamtbild einfügt. Gleichzeitig darf dieser Aspekt aber nicht zu einem Killerkriterium werden, das den Bau unverhältnismässig verteuert oder das Projekt insgesamt gefährdet. Funktionalität und Nutzen müssen im Vordergrund stehen. Ein letzter Punkt ist die geplante Verlegung des Skaterparks, welcher nun keinen Platz mehr im Projekt findet. Hierbei braucht es eine Lösung, welche nicht vergessen werden darf. Die Mitte ist für die Unterzeichnung der Absichtserklärung und stimmte den Anträgen zu.

- 2.2 Gemeinderat Konrad Schleiss erklärt, dass seine Söhne früher ebenfalls im Verein gespielt haben. Zur Vorlage nimmt er namens der FDP-Fraktion wie folgt Stellung: Der SHC Grenchen Limpachtal ist in den letzten 10 Jahren meist in der Spitze der Meisterschaften vertreten. Daher kommt dem Verein, der auch bei der Sportlerehrung 2026 gelobt wurde, eine Führungsrolle in Grenchen zu. Die Idee eines nationalen Leistungszentrums «Streethockey» begrüsst die FDP.
- Die Stadt Grenchen hat vor rund 40 Jahren planerisch die Sportstättenzone ausgeschieden: Das war eine gute Grundlage für die vielen Sportstätten wie Reitsportzentrum, Velodrome, BMX-Pumptrack, Turnerstadion und einige mehr. Eine leise Kritik: Eine Zone wird nur so gut koordiniert bespielt, wie es eine Planung dafür gibt. Man muss leider feststellen, dass in den letzten 12 Jahren keine solche planerischen Projekte in der Bau-, Planung- und Umweltkommission zu beurteilen waren. Wenn solche planerischen Schritte fehlen, darf man sich über mangelnde Koordination der Bauwerke nicht beklagen.
- Es wurde mehrfach erwähnt, dass die Pumptrackanlage besser neben der Tennishalle und die Streethockeyanlage an dessen Stelle realisiert worden wäre. Aber verpasste Planung lässt sich kaum korrigieren.
- Bei diesen Anlagen gibt es keine öffentlichen WCs, was seit Inbetriebnahme des Pumptracks immer wieder kritisiert wurde. Mit der Realisierung der Streethockeyanlage würde dieser Mangel behoben und sie rundet die Sportzone ab. Es gibt für die Umsetzung noch ein paar Fragen zu klären:

- Gibt es für den städtischen Beitrag eine Leistungsvereinbarung, in die auch Benützungsregeln aufgenommen werden?
- Gibt es für die Stadt in der spielfreien Zeit Mitbenutzungsmöglichkeiten für Ausstellungen etc.?
- Gibt es einen engen Einbezug der Nachbargemeinden, so dass es anstatt einer Konkurrenz zu einer regionalen Stärkung der Sportart führt? Bettlach hat ja auch einen Platz, mit dem zwingend koordiniert werden muss.
- Braucht man für die gesamte Sportzone ein übergeordnetes Parkplatzmanagement, damit es zu einer koordinierten PP-Nutzung führt?

Die FDP stimmt der Absichtserklärung zu.

- 2.3 Gemeinderat Daniel Lack erklärt, dass der SHC Grenchen-Limpachtal für Engagement, Nachwuchsförderung und sinnvolle Freizeitgestaltung für viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Stadt Grenchen steht. Die heutige Situation beim Schulhaus Eichholz zeigt klar, dass die Anlage an ihre Grenzen stösst, sowohl betrieblich als auch hinsichtlich der Lärmimmissionen. Die Variante 2 mit der vorgeschlagenen Halle erscheint der SVP-Fraktion finanziell nachvollziehbar. Die mögliche Beteiligung des Bundes von bis zu 45 % stellt eine bedeutende Entlastung dar und macht das Projekt insgesamt tragfähig. Für die SVP ist jedoch auch klar, dass die Zustimmung an Bedingungen geknüpft ist, namentlich Kostenkontrollen in den nächsten Planungsschritten, eine klare Zusage bezüglich der Bundesbeiträge, die sorgfältige Berücksichtigung der baurechtlichen und ortsplannerischen Anforderungen sowie Transparenz bei den Betriebs- und Unterhaltskosten. Die SVP hält weiter fest, dass die Arbeitsgruppe Sport nicht einbezogen wurde. Gerade bei einem Projekt dieser Grösse wäre ihre Mitwirkung aus Sicht der SVP sehr wichtig gewesen. Die Fraktion wird den Anträgen so zustimmen.
- 2.5 Grundsätzlich schätzt auch die GLP, so Vize-Stadtpräsident Patrick Crausaz, die Absicht, für den SHC einen neuen Standort zu ermöglichen, werden damit doch zahlreiche Probleme betreffend Emissionen zur angrenzenden Schule und Wohnquartier entschärft. Auch, dass in Grenchen ein weiteres nationales Leistungszentrum entstehen soll, ist begrüssenswert und unterstützt die Bestrebungen einer Sportstadt wie Grenchen. Dennoch gibt es kritische Punkte, wie in der Vorlage erwähnt:
- Die Fassadengestaltung ist in der Tat wenig ansprechend und wird der architektonischen Einbettung in die Umgebung nicht gerecht. Allenfalls wäre eine Variante Stahl/aufgedoppelte Holzfassade zu prüfen.
 - Weiter sind frühzeitig Gespräche mit dem Naturschutz-Verband zu suchen, um unnötige Einsprachen zu verhindern (Stichwort Witibach).
 - Betreffend die Parkierung sollen Möglichkeiten in das Konzept einfließen und aufgezeigt werden.
 - Zudem stellt sich die Frage, warum die Stadt Grenchen allein CHF 250'000.00 sprechen soll. Es wäre angemessen, den städtischen Beitrag an die finanziellen Zusicherungen anderer Gemeinden des Limpachtals zu knüpfen.
- Insgesamt ist die GLP dem Projekt aber positiv gesinnt. So kann sie den Anträgen der Vorlage zustimmen.
- 2.4 Laut Gemeinderat Andreas Dysli ist es grundsätzlich zu begrüssen, dass öffentliche Toiletten für den Pumptrack vorgesehen werden. Wenn er jedoch die Grösse der Herrentoilette mit einem Pissoir und einem WC als öffentliche Anlage betrachtet, hat er Bedenken hinsichtlich der Kapazitäten. Er schlägt vor, die Planung nochmals zu überarbeiten und zu prüfen, ob eine grosszügigere Ausgestaltung möglich wäre. Zudem ist der Standort der öffentlichen Toiletten nicht ganz unproblematisch, da eine Zweckentfremdung nicht ausgeschlossen werden kann. Es sollte geprüft werden, ob bestimmte Öffnungszeiten definiert werden können, damit die Anlagen nicht permanent zugänglich sind.
- 2.5 Betreffend den Einbezug anderer Gemeinden führt Dominik Aebi, ehemaliger Präsident des SHC Grenchen-Limpachtal, aus, dass dies bisher noch nicht berücksichtigt wurde und man noch nicht auf diese zugegangen ist. Zunächst wollte man die Absichtserklärung der Hauptgemeinde - der Stadt Grenchen - abwarten, um eine entsprechende Grundlage zu haben. Das Thema Finanzierung soll in den nächsten Monaten angegangen werden.

- 2.6 Aquil Briggen erklärt betreffend Parkplätze, dass sich in unmittelbarer Nähe mit dem Badi-Parkplatz einer der grössten Parkplätze der Stadt befindet. Die Badisaison und die Saison der Strassenhockeyaner überschneiden sich zwar teilweise, der Hauptteil der Spiele findet jedoch in den Wintermonaten statt. In dieser Zeit ist die Badi geschlossen und der Parkplatz weitgehend leer. Parkplatzprobleme sieht er an diesem Standort daher nicht. Für die öffentlichen Toiletten ist ein Zeitschalt Schloss vorgesehen, wodurch diese zu bestimmten Zeiten geschlossen werden können. Im Winter können die Anlagen ganz geschlossen bleiben, da der Pumptrack dann kaum genutzt wird. Die entsprechenden Zeiten sind noch zu definieren. Bezüglich der Grösse der WCs ist festzuhalten, dass es sich um Pläne auf Stufe Machbarkeitsstudie handelt. Diese entsprechen noch nicht der definitiven Ausgestaltung; im weiteren Planungsprozess sind noch umfassende Anpassungen zu erwarten.
- 2.7 Susanne Sahli fragt, ob es für die Stadt oder andere Vereine Mitbenutzungsmöglichkeiten geben wird.
- 2.7.1 Stefan Rindlisbacher meint, dass dies grundsätzlich möglich ist. Allerdings muss berücksichtigt werden, dass für ein Leistungszentrum die vollständige Nutzung der Anlage gewährleistet sein muss. Dies ist eine Bedingung des Bundesamtes für Sport (BASPO), die erfüllt werden muss. Selbstverständlich ist man bestrebt, eine möglichst hohe Auslastung zu erreichen, um die Betriebskosten zu decken. Das Projekt hat bereits Interesse geweckt; er hat schon von verschiedenen Sportarten gehört, die sich einmieten möchten. Sollte dieses Interesse weiter zunehmen und entsprechende Anfragen eingehen, wird man die Halle sicher auslasten können.
- 2.7.2 Susanne Sahli verweist auf die Erfahrungen mit der neuen Turnhalle im Schulhaus Kastels, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut. Entsprechende Infrastrukturen sind gefragt. Seitens des SHC ist dann ein gutes Management erforderlich.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Anträge und Beschlussentwurf

Ziff. 4.1 wird einstimmig (11 Stimmen) gutgeheissen.

Ziff. 4.2 wird einstimmig (11 Stimmen) gutgeheissen.

Ziff. 4.3 wird einstimmig (11 Stimmen) gutgeheissen.

Ziff. 4.4 wird einstimmig (11 Stimmen) gutgeheissen.

Es ergeht folgender

4 Beschluss

- 4.1 Der Gemeinderat Grenchen begrüsst den Umzug des Strassenhockeyclubs Grenchen-Limpachtal vom Schulhaus Eichholz zur Tennishalle in die Sportzone.
- 4.2 Die Variante 2 (Halle) soll weiterverfolgt werden, unter Berücksichtigung der Erwägungen (Ziffer 2.4 bis 2.6 gemäss Vorlage).
- 4.3 Eine Kostenbeteiligung der Stadt Grenchen in der Höhe von CHF 250'000.00 kann in Aussicht gestellt werden.

4.4 Die Absichtserklärung wird genehmigt.

Zu eröffnen an: SHC Grenchen-Limpachtal, Stefan Rindlisbacher, Aefligenstrasse 9, 3314
Schalunen

Vollzug: BD, KZL

BD (ZD, GK)
FV
KSF
AG Sport

3.4.5 / acs

*Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates**Sitzung Nr. 4**vom 05. Mai 2026**Beschluss Nr. 2405***Kitas Villa Kunterbunt und Teddybär: Mängelaufnahme und Massnahmen, Nachtragskredit**Vorlage: BD/31.03.2026**1 Erläuterungen zum Eintreten**

- 1.1 Stadtbaumeister Aquil Briggen fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

- 2.1 Laut Gemeinderat Andreas Dysli erachtet die FDP-Fraktion die Instandstellung der beiden in der Vorlage erwähnten Kitas als notwendige Massnahme. Es ist wichtig, dass die städtischen Liegenschaften in einem guten Zustand gehalten werden, denn dies zeigt auch ein Bild von guter Qualität gegen aussen und wird von der Bevölkerung positiv aufgenommen. Dies sendet das klare Signal: *Die Stadt Grenchen kümmert sich um ihre Liegenschaften*. Das Gegenteil ist eben dann auch der Fall und wird je nach dem noch viel mehr aufgenommen. Wenn die Liegenschaften, gerade solche, welche oft von verschiedenen Personen genutzt werden, in einem schlechten Zustand sind, macht das einen schlechten Eindruck gegen aussen. Hier zeigt sich auch wieder, dass ein Unterhaltskonzept Hochbau von grosser Bedeutung wäre, damit die städtischen Liegenschaften in Schwung bleiben und nicht «verlottern». Die FDP stimmt den Anträgen 5.1 und 5.2 der Vorlage und somit der Umsetzung der Unterhaltsmassnahmen gemäss der Vorlage zu.

- 2.2 Wie Gemeinderat Marc Willemin ausführt, hat sich die SVP-Fraktion eingehend mit der Vorlage befasst. Die zuständigen Personen haben einen Augenschein der beiden Kitas vorgenommen. Die relevanten Punkte sind klar aufgeführt und die Kosten detailliert dargestellt. Die SVP-Fraktion anerkennt die Notwendigkeit der Instandstellungen und ist der Ansicht, dass die dringenden Arbeiten umgesetzt werden müssen. Sie wird den Anträgen 5.1 und 5.2 gemäss Vorlage ebenfalls zustimmen.

- 2.3 Gemeinderat Matthias Meier-Moreno weist darauf hin, dass die Stadt nicht nur für den Unterhalt der Immobilien verantwortlich ist, sondern ebenso für das Wohl der darin betreuten Kinder. Mängel wie eine ungenügende Raumakustik oder Schimmelbefall müssen zwingend behoben werden. Darüber besteht kein Diskussionsbedarf.

Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

- 3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig (11 Stimmen) folgender

4 Beschluss

- 4.1 Zu Lasten ER 2026, Konto 5451.3144.00, «Ord. Unterhalt Hochbau Villa Kunterbunt», wird ein Nachtragskredit von CHF 95'000.00 genehmigt.
- 4.2 Zu Lasten ER 2026, Konto 5451.3144.00, «Ord. Unterhalt Hochbau Teddybär», wird ein Nachtragskredit von CHF 103'000.00 genehmigt.

Vollzug: BD

BD (ZD, HB, GK)
FV

2.7.1 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 4

vom 05. Mai 2026

Beschluss Nr. 2406

Deponie Altwasser: Technische Untersuchung, Zusatzkredit

Vorlage: BD/20.04.2026

1 Erläuterungen zum Eintreten

- 1.1 Stadtbaumeister Aquil Briggen fasst die Vorlage zusammen und gibt ergänzende Erläuterungen.

2 Eintreten

- 2.1 Gemäss Gemeinderat Konrad Schleiss ist die Altlast aus der Deponie Altwasser seit über 30 Jahren bekannt. Im Gemeinderat 2025 wurde klar, dass man die Untersuchung 2026 beginnen muss, wenn man von den Unterstützungen von Bund und Kanton profitieren will. In der Zwischenzeit sind neue Erkenntnisse wie die PFAS-Belastungen dazugekommen. Es überrascht daher nicht, dass es zu höheren Kosten kommt. Es eilt, wenn in diesem Sommer mit der Untersuchung begonnen werden soll. Aus Sicht der FDP-Fraktion muss die Untersuchung jetzt zeitnah und korrekt erfolgen, damit man endlich weiss, mit welchen Konsequenzen die Stadt zu rechnen hat. Es wird vorgeschlagen, dass die BAPLUK bei neuen Erkenntnissen über den Verlauf der Untersuchungen informiert wird. Die FDP stimmt dem Zusatzkredit zu.

- 2.2 Wie Gemeinderat Ivo von Büren ausführt, wird die SVP-Fraktion dem Zusatzkredit zwar zustimmen, allerdings bereitet dies wenig Freude. Die SVP zeigt sich beunruhigt darüber, dass niemand abschätzen kann, welche weiteren Probleme noch zum Vorschein kommen können. Er verweist in diesem Zusammenhang auf zwei Projekte:

- Bei der Sanierung der Sondermülldeponie Kölliken im Kanton Aargau war für den sicheren Rückbau des kontaminierten Materials eine Rückbauhalle erforderlich. Die Gesamtkosten für Untersuchung, Sicherung, Sanierung und Nachsorge belaufen sich auf knapp 900 Mio. Franken (Dauer: 1985 bis voraussichtlich 2028/2029).
- Seit 2022 läuft in der Stadt Solothurn die Altlastensanierung der ehemaligen Deponie «Stadmist». Die Gesamtkosten belaufen sich gemäss neuesten Schätzungen (Ende 2025) auf rund 200 Mio. Franken.

Er gibt zu bedenken, dass man schlafende Hunde nicht wecken sollte. Um die Durchführung der Technischen Untersuchung kommt man jedoch nicht herum. Zudem werden von Fachleuten immer wieder neue, potenziell schädliche Stoffe entdeckt, was erhebliche Kosten verursachen kann. Aus diesen Gründen ist die Situation besorgniserregend und bereitet ihm persönlich Sorgen. Die SVP ist für Eintreten.

- 2.3 Für die GLP, so Vize-Stadtpräsident Patrick Crausaz, ist klar, dass kein Handlungsspielraum besteht. Je früher mit den entsprechenden Untersuchungen begonnen wird, desto schneller ist klar, welche Folgen in den kommenden - allenfalls sogar mehreren - Jahrzehnten auf die Stadt zukommen. Sollten die Grundstücke mit radioaktiven Altlasten, etwa durch radiumhaltige Leuchtzifferblätter, belastet sein, sind trotz einer Beteiligung von Bund und Kanton erhebliche Kosten für die Stadt zu erwarten. Vor diesem Hintergrund wird die GLP dem Antrag zustimmen.
- 2.4 Laut Gemeinderat Matthias Meier-Moreno wäre es am besten, Gras über die Sache wachsen zu lassen. Die Deponie umfasst neben einem westlichen Standort auch einen östlichen Deponieanteil. Eigentümer der betroffenen Grundstücke sind heute die Stadt Grenchen (GB-Nr. 17, 18 und 19) sowie zwei Private (GB-Nr. 21 und 509). Er gibt zu bedenken, dass sich an der Stelle der ehemaligen Deponie heute ein Naturschutzgebiet befindet und landwirtschaftliche Nutzung betrieben wird. Es erscheint ihm daher nicht nachvollziehbar, dass ausschliesslich die Stadt verpflichtet werden soll, sich an den Kosten zu beteiligen. Aus seiner Sicht sollten auch die weiteren Grundeigentümer in die Pflicht genommen werden.
- 2.4.1 Aquil Briggen führt aus, dass derzeit noch unklar ist, wie die Kosten zwischen Bund, Kanton und den Grundeigentümern aufgeteilt werden. Die Klärung wird in einem nächsten Schritt erfolgen. Wurden die Grundstücke als offizielle Kehricht- und Sonderdeponie genutzt, kann sich die Kostenbeteiligung entsprechend verschieben.
- Eintreten wird beschlossen.

3 Detailberatung

3.1 Keine Wortmeldungen.

Es ergeht einstimmig (11 Stimmen) folgender

4 Beschluss

- 4.1 Die Durchführung der Technischen Untersuchung bei der Deponie Altwasser wird gesamthaft genehmigt.
- 4.2 Zu Lasten Konto IR 7690.5290.02 «Deponie Altwasser: Altlastenuntersuchung» wird ein Zusatzkredit von CHF 100'000.00, inkl. MwSt. genehmigt. Zusammen mit dem bereits genehmigten Betrag von CHF 230'000.00 wird damit ein Gesamtkredit von insgesamt CHF 330'000.00, inkl. MwSt. genehmigt.

Vollzug: BD

BD (TB, GK)
FV

7.2.6.3 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 4

vom 05. Mai 2026

Beschluss Nr. 2407

**Interpellation Fraktion SP: Vertretung der Parteien in der Gemeinderatskommission (GRK)
gemäss § 36 der Gemeindeordnung (GO) der Stadt Grenchen: Einreichung**

1 Mit Datum vom 5. Mai 2026 reicht die SP-Fraktion folgende Interpellation ein (Erstunterzeichnerin Daniela Bernhard):

1.1 Interpellationstext:

§ 36 GO der Stadt Grenchen:

«Die Gemeinderatskommission zählt 5 Mitglieder. Der Stadtpräsident oder die Stadtpräsidentin und der Vize-Stadtpräsident oder die Vize-Stadtpräsidentin gehören der Gemeinderatskommission von Amtes wegen an. Der Gemeinderat wählt aus seiner Mitte die übrigen Mitglieder und für jede in der Gemeinderatskommission vertretene Partei ein Ersatzmitglied. Bei der Wahl sind die im Gemeinderat vertretenen Parteien angemessen zu berücksichtigen.»

Die Gemeindeordnung verlangt damit ausdrücklich nicht nur eine formelle Wahl der Mitglieder, sondern auch eine angemessene parteipolitische Berücksichtigung der im Gemeinderat vertretenen Parteien.

Aktuell ist die Sozialdemokratische Partei Grenchen (SP Grenchen) mit 23.95 % Wähleranteil und 4 Gemeinderatssitzen die zweitstärkste Partei. Sie ist jedoch nicht in der GRK vertreten. Neben 2 Sitzen «von Amtes wegen» (FDP und GLP) wurden vom GR je 1 weiteres Mitglied von SVP (28.6 %, 5 GR), FDP (19.6 %, 3 GR) und MITTE (16.5 %, 2 GR) gewählt.

Weil die GRK-Wahl vor den Stadtpräsidiums- und vor den Vizepräsidiumswahlen stattfand, konnte die «Angemessenheit» noch gar nicht beurteilt werden. Auf einen Vorschlag der SP, die GRK auf 6 Sitze zu erweitern, damit der «Angemessenheit» entgegengekommen werden könnte, ging der GR am 25.03.2026 nicht ein. Der § 36 GO wird somit wesentlich verletzt.

In der GRK werden unter anderem Entscheide von grosser finanzieller Tragweite für die Bevölkerung gefällt. Der Ausschluss der SP als zweitstärkste politische Kraft in Grenchen gefährdet das Vertrauen in die Institutionen und den Zusammenhalt im Gemeinderat. Gegenüber den Stimm- und Wahlberechtigten ist es ein bedenkliches Signal, wenn zentrale politische Gremien nicht nachvollziehbar und unausgewogen zusammengesetzt sind.

Die Unterzeichneten ersuchen die Stadtpräsidentin um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1 *Wie wird der Begriff der «angemessenen Berücksichtigung» gemäss § 36 Abs. 4 der Gemeindeordnung konkret ausgelegt?*

2. *Erachtet die Stadtpräsidentin die aktuelle Zusammensetzung der Gemeinderatskommission ohne Vertretung der zweitstärksten Partei als vereinbar mit § 36 Abs. 4 der Gemeindeordnung? Falls ja: Auf welche konkrete Rechtsauffassung stützt sich diese Beurteilung?*
3. *Wie beurteilt die Stadtpräsidentin die Vereinbarkeit damit, dass Daniel Hafner als SP-Ersatzmitglied für die Gemeinderatskommission rechtskräftig gewählt wurde und die Wahl nunmehr offenbar stillschweigend wegfällt, weil die SP in Verletzung von § 36 Abs. 4 GO nicht in der GRK vertreten ist?*
4. *Wurde das kantonale Amt für Gemeinden oder eine andere Aufsichts- oder Rechtsinstanz zu Frage 2 und 3 konsultiert?*
 - 4.1 *Falls ja: mit welchem Ergebnis?*
Gestützt auf das Öffentlichkeitsprinzip (BGÖ) ersuchen wir das Stadtpräsidium, zusammen mit der Antwort auf diese Interpellation sämtliche vorhandenen Rechtsabklärungen sowie die allfällige Korrespondenz mit kantonalen Stellen offenzulegen.
 - 4.2 *Falls nein: weshalb nicht?*
5. *Wie beurteilt die Stadtpräsidentin den möglichen Vertrauensverlust sowie die Öffentlichkeitswirkung durch den faktischen Ausschluss der SP aus der GRK?*
6. *Wie wird sichergestellt, dass der Begriff «angemessen» künftig in der GO konkretisiert wird? Beispielsweise durch eine Formulierung «Bei der Wahl sind die im Gemeinderat vertretenen Parteien im Verhältnis ihrer Sitze im GR zu berücksichtigen.»*

Bei der Behandlung dieser Interpellation wird eine Diskussion beantragt.

- 2 Die schriftliche Beantwortung der Interpellation erfolgt vor der nächsten oder übernächsten Gemeinderatssitzung.

KZL

0.1.8 / acs

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 4

vom 05. Mai 2026

Beschluss Nr. 2408

Mitteilungen und Verschiedenes

- 1 Verein Granges Mélanges: Generalversammlung vom 27. Mai 2026**
- 1.1 Gemeinderat Matthias Meier-Moreno nimmt als Delegierter der Stadt teil.

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 4

vom 05. Mai 2026

Beschluss Nr. 2409

VERTRAULICH

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 4

vom 05. Mai 2026

Beschluss Nr. 2410

VERTRAULICH

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 4

vom 05. Mai 2026

Beschluss Nr. 2411

VERTRAULICH

Auszug aus dem Protokoll des Gemeinderates

Sitzung Nr. 4

vom 05. Mai 2026

Beschluss Nr. 2412

VERTRAULICH